

Mainz Helmut

Von: Heidrun Schöbler <Heidrun.Schoessler@kreis-heinsberg.de>
Gesendet: Dienstag, 13. November 2018 16:48
An: Mainz Helmut
Betreff: Erklärung zum Trinkwasservorfall in ÜP

Sehr geehrter Herr Mainz,

anbei sende ich Ihnen eine Erklärung des Gesundheitsamtes zum aktuellen "Trinkwasserstörfall" in Übach-Palenberg. Ich betone an dieser Stelle nochmals, dass ich persönlich mit meinem Team seit Bekanntwerden des Vorfalls die Angelegenheit beaufsichtige und alle Maßnahmen begleitet habe.

TEXT:

Eine Presseveröffentlichung über eine Trinkwasserverunreinigung in der Stadt Übach-Palenberg hat zu einer gewissen Verunsicherung und damit verbundenen besorgten Rückfragen aus der Bürgerschaft geführt. Das Gesundheitsamt teilt hierzu mit:

Am Donnerstag, den 08.11.2018 wurde dem Gesundheitsamt erstmals eine Verunreinigung des Trinkwassers im Bereich Übach-Palenberg durch den Wasserversorger Enwor gemeldet. Bei den Routinekontrollen im Trinkwasserversorgungssystem Übach-Palenberg, welche laut Trinkwasserverordnung im 2-Wochenrhythmus durchgeführt werden, war in 3 Proben von 2 unterschiedlichen Entnahmestellen eine mikrobiologische Verunreinigung nachgewiesen worden, wobei es sich um coliforme Bakterien handelte. Die Verunreinigung war mit 1 bis 4 Bakterien pro 100 ml minimal und musste laut Regelwerk zunächst durch weitere Beprobungen bestätigt werden. Das Gesundheitsamt beauftragte daraufhin das unabhängige Institut für Wasser- und Abwasseranalytik - IWA GmbH - Jülicher Straße 336, 52070 Aachen mit der Untersuchung weiterer Proben an den ursprünglichen und zusätzlichen Entnahmestellen. Das Untersuchungsergebnis lag am Freitag, 09.11.2018 um 13:19 Uhr vor und bestätigte die positiven Befunde der Voruntersuchung und zeigte auch in 2 weiteren Proben eine Kontaminierung mit coliformen Bakterien. Wiederum war die Konzentration mit 1 bis 4 Bakterien pro 100 ml sehr geringfügig. Der wesentlich gefährlichere Keim E. coli ist in allen Proben ausdrücklich ausgeschlossen worden.

Das weitere Vorgehen richtete sich im Folgenden nach der "Empfehlung des Umweltbundesamtes zur Risikoabschätzung und zu Maßnahmen bei Nachweis coliformer Bakterien im Trinkwasser" von 2009 und nach den 2013 gemeinsam vom Bundesgesundheitsministerium und vom Umweltbundesamt herausgegebenen "Leitlinien zum Vollzug der §§ 9 und 10 der Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001)." Demnach stellt der Nachweis coliformer Bakterien zwar keinen eindeutigen Beweis für eine fäkale Verunreinigung dar, ist aber "immer ein Hinweis auf einen nicht ordnungsgemäßen Zustand im Versorgungssystem." Eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit ist bei alleinigem Nachweis von coliformen Bakterien, wie im aktuellen Fall, für die Normalbevölkerung in der Regel nicht zu besorgen. Trotzdem stellt "jede Grenzwertüberschreitung eine unerwünschte Kontamination des Trinkwasserversorgungssystems dar und ist somit dauerhaft nicht tolerierbar."

Nach Prüfung der Untersuchungsergebnisse wurden aus Gründen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes auf Maßgabe des Gesundheitsamtes hin am 09.11.2018 umgehend Desinfektionsmaßnahmen durch die Zugabe von Chlor in den betroffenen Leitungsabschnitten eingeleitet. Die initial nachgewiesene minimale Keimbelastung aus einzelnen Entnahmestellen war unter dieser Maßnahme kontinuierlich rückläufig und zuletzt nur noch an einer einzigen Entnahmestelle mit einem Wert von 1 Bakterie pro 100 ml nachweisbar.

Die Desinfektionsmaßnahmen werden solange fortgesetzt, bis eine einwandfreie Trinkwasserqualität wiederhergestellt werden konnte, laut Expertenstandard zunächst bis zum 20.11.2018. Das Gesundheitsamt steht diesbezüglich in engem Kontakt mit den Laboren und Akteuren vor Ort. Das Gesundheitsamt versichert außerdem, dass durch diese Trinkwasserverunreinigung zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Volksgesundheit der Bürgerinnen und Bürger in Übach-Palenberg bestanden hat. Prophylaktisch waren seitens des Gesundheitsamtes Ärzte, Kindertagesstätten, Schulen und Altenheime im betroffenen Gebiet über Vorsorgemaßnahmen für Menschen mit einem schwachen Immunsystem informiert worden.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Heidrun Schößler

Leiterin des Gesundheitsamtes

Kreis Heinsberg - Der Landrat

Valkenburger Str. 45

52525 Heinsberg

Tel.: + 49 (0) 2452/ 13-5301

Fax: + 49 (0) 2452/ 13-5396

e-mail: heidrun.schoessler@kreis-heinsberg.de